

Bördeland

Redaktion:
Wilhelm-Hellge-Straße 71, 39218
Schönebeck, Tel.: (0 39 28) 48 68-20,
Fax: -29, redaktion.schoenebeck@
volksstimme.de

Friedensläufer zu Gast bei Friedensfahrern

411 Kilometer von Bitterfeld nach Hamburg in vier Tagen

Der vierte Friedenslauf führt die zwölf Läufer von Bitterfeld über Magdeburg nach Hamburg. In Kleinmühlungen kehrten sie zur Übernachtung ein.

Von Louis Hantelmann
Kleinmühlungen • Es ist 17.30 Uhr, als mit Frank Scheller, Erich Timm, Henning Otto, und Manfred Loth die ersten vier der insgesamt zwölf Friedensläufer kürzlich in Kleinmühlungen eintreffen und am Friedensfahrtmuseum, wo auch sonst, in Empfang genommen werden. Nach einer gebührenden Begrüßung, bei der ein Bier zum Feierabend natürlich nicht fehlen durfte, bezogen die Läufer und deren drei Begleiter ihr Quartier zur Übernachtung im Sportzentrum Kleinmühlungen und erfrischten sich dort erstmal. Zum Abschluss des Tages fand ein gemeinsames Grillen vor dem Museum statt, ehe sich die Läufer im Sportzentrum ausruhten.

Der erste von vier Abschnitten

Denn dies ist nur der erste von insgesamt vier Streckenabschnitten gewesen, die sie auf ihrem 411 Kilometer langen Lauf vor sich haben. Anlass für diesen XXL-Marathon ist der bereits vierte innerdeutsche Friedenslauf, der regelmäßig vom Verein Zukunft-Frieden organisiert wird und die Friedensläufer von Bitterfeld bis nach Hamburg führt. Die Veranstaltung zielt darauf ab, ein „Bewusstsein für den Frieden zu schaffen und Spenden für verschiedene friedensfördernde Projekte zu sammeln“, teilt der Verein mit.

Selbstverständlich absol-



Die erste Etappe auf dem Weg von Bitterfeld nach Hamburg ist geschafft: Henning Otto, Manfred Loth, Frank Scheller und Erich Timm (v.l.) laufen in Kleinmühlungen ein.
Fotos: Louis Hantelmann

viert nicht jeder der Läufer die 411 Kilometer lange Strecke. Die zwölf Friedensläufer teilen sich auf drei Fahrzeuge auf, wobei jedes mit einem vierer Team bestückt ist. Ein Betreuer beziehungsweise Fahrer begleitet jede Laufgruppe. Bei der in Kleinmühlungen ankommenden Gruppe ist dies Gunnar Krause, der zugleich für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Verein zuständig ist.

Etwa zehn Kilometer Strecke legte jeder Läufer am Dienstag zurück, bis der Stafelstab an den nächsten übergeben wurde. Aufgebrochen sind die Läufer um 8.30 Uhr in Bitterfeld. Der Start am vergnügten Morgen war nicht ganz optimal, ließ sich aber aushalten. „Beim Rennen stört der Regen nicht so, aber

im Vorfeld beim Warten schon eher“, berichtet der über 70-jährige Hamburger Erich Thimm.

900 Kilometer im letzten Jahr

Am ersten Abend wirkte die Gruppe gut gelaunt und fit. Kein Wunder, handelt es sich bei ihnen um erfahrene Läufer. Viele von ihnen waren schon bei der ersten innerdeutschen Auflage 2020 dabei gewesen. Zudem ist die dreijährige Tour mit 900 Kilometern von Trier nach Görlitz noch länger gewesen.

Die erste Etappe des viertägigen Laufes führte sie 110 Kilometer bis nach Magdeburg. Einen Tag später legte jedes Team etwa 50 Kilometer auf der längsten Strecke von Mag-

deburg bis Schnackenburg zurück. Mit rund 150 Kilometern stellte die Strecke entlang der Elbe die längste Tagesetappe dar.

An Tag drei ging es von dort aus etwa 90 Kilometer bis Boizenburg. Die letzte Etappe führt die Friedensläufer schließlich 55 Kilometer bis zum Zielort. Heute, am Tag des Friedens, sollen sie in Hamburg ankommen. Dort veranstaltet der Deutsch Gewerkschaftsbund eine Friedenskundgebung, zu der die Sportler einlaufen, teilt Erich Thimm mit.

Enden soll der Lauf allerdings erst am 3. September mit der Teilnahme am Hamburger Alsterlauf. Bei einem der größten Straßenläufe Europas über zehn Kilometer starten die Friedensläufer



Bei einem Feierabendbier und Essen vom Grill lässt man den Abend im Museum ausklingen.

ebenfalls – ein sportliches Programm für die zwölköpfige Gruppe.

Kontakt durch gemeinsamen Bekannten

Der Kontakt mit dem Radsportmuseum kam über den gemeinsamen Bekannten Dimitri Nuss zustande, der 2009 bei der 4400 Kilometer langen Friedensfahrt zwischen Paris und Moskau mitgefahren ist und seinerzeit ebenfalls Quartier in Kleinmühlungen gemacht hat und das Sportzentrum wärmstens als Quartier empfahlen hat.

Die Läufer sind äußerst zufrieden mit der Unterkunft und vor allem der Ankunft am Museum. „Das hier ist ideal für uns. Uns verbinden die gleichen Gedanken, dass

passt einfach“, erzählt Frank Scheller.

„Aktiv für den Frieden einzustehen und gleichzeitig eine sportliche Herausforderung anzunehmen“, wie es seitens des Vereins heißt, verbindet Friedensfahrer sowie -läufer und ist in Anbetracht des Angriffskrieges von Russland gegen die Ukraine ein aktuelles Thema denn je.

Bei den Gleichgesinnten beginnt sofort ein Austausch über den Friedenslauf und natürlich die Friedensfahrten. Die zahlreichen Exponate werden begutachtet und alte Geschichten ausgetauscht. Eine kleine Führung im Museum darf natürlich nicht fehlen, und bei einem gemütlichen Beisammensein klingt der Abend aus, ehe die Regegeneration ansteht.

Salzlandkreis



26,8 Millionen Euro für die Therapie

Maßregelvollzug: Zwei Stationsgebäude mit 30 Einzel- und zwei Krankenzimmern sowie Büros werden gebaut

Von Thomas Weissenborn
Bernburg • Es regnete in Strömen, als sich Mitarbeiter von Salus, Vertreter aus Landes- und Kommunalpolitik sowie Beschäftigte beteiligter Baufirmen auf dem Gelände des Bernburger Maßregelvollzuges an der Olga-Benario-Straße trafen. Sie versammelten sich an einer großen Baustelle, auf der bereits die Fundamente künftiger Gebäude zu sehen waren.

Vor wenigen Tagen ist der Grundstein für die Erweiterung der Unterbringungs- und Behandlungskapazitäten für suchtmittelabhängige Straftäter gelegt worden. Etwa 26,8 Millionen Euro nimmt das

Land Sachsen-Anhalt in die Hand, um zwei Stationsgebäude mit insgesamt 30 Einzelzimmern und zwei Krankenzimmern sowie die dazugehörigen Funktions- und Büroräume zu bauen.

Hinzu kommt ein neues Therapiegebäude. In ihm werden Werkstätten für die Ergotherapie sowie Räumlichkeiten für Unterricht, Musik- und Sporttherapie mit einer Gesamtkapazität von 60 Plätzen untergebracht. Außerdem erfolgt der Umbau des sogenannten Appartementhauses, das bisher für den offenen Maßregelvollzug genutzt wurde. Hier entstehen in einem Arztgebäude Behandlungsräume für die medizinische Versorgung der im Maßregelvollzug Bernburg untergebrachten Personen.

„Maßregelvollzug ist keine Schönwetter-Veranstaltung“, sagte Jürgen Richter, Geschäftsführer der Salus Altmark Holding gGmbH, bei der Begrüßung der Gäste sicher nicht nur im Hinblick auf die zahlreichen aufgespannten Schirme. „Seit 2018 steigt der Aufnahmepressure in den Einrichtungen des Maßregelvollzuges“, holte Richter bei der Begründung der hohen Investitionssumme aus. In Bernburg werden Patienten untergebracht und therapiert, die von Alkohol und Drogen abhängig sind. Die Aufnahmehzahlen hätten sich auch deshalb erhöht, weil sich die Art der Dro-



Björn Bühler, Ärztlicher Direktor des Bernburger Maßregelvollzuges, legt am Dienstag eine Kassetten mit Dokumenten ins Fundament des Neubaus.
Fotos: Engelbert Püllicher

gen verändert habe, so Jürgen Richter. Viele der heutigen Drogen wären aggressiver und würden das Gehirn schneller und stärker schädigen. Entsprechend lange dauere eine Therapie, die sich nicht selten auf bis zu sieben Jahren erstrecke.

„Aufgenommen werden aber nur Patienten, bei denen eine konkrete Aussicht auf Therapieerfolg besteht und bei denen davon auszugehen ist, dass die Behandlung zur Vermeidung erneuter Straftaten beitragen“, betonte Richter. Den stark angestiegenen Bedarf an

Therapieplätzen bestätigte auch Wolfgang Beck, Staatssekretär im Arbeits-, Gesundheits- und Sozialministerium von Sachsen-Anhalt und Aufsichtsratsvorsitzender der Salus Altmark Holding gGmbH. „Es geht hier nicht darum, Menschen wegzusperren, sondern ihnen einen Neuanfang zu ermöglichen“, hob er hervor. „Und das geht nur, wenn wir gute Therapiemöglichkeiten zur Verfügung haben.“

Sabina Grote-Schepers, Projektleiterin und Architektin von der Sweco GmbH aus Berlin, erläuterte den Neubau aus

architektonischer und baufachlicher Sicht. Neben der Erweiterung der Aufnahmekapazitäten stehe natürlich auch die Sicherheit sowohl für die Patienten als auch für das Personal im Vordergrund, betonte sie.

Trotzdem solle der neue Gebäudekomplex eine helle und freundliche Atmosphäre vermitteln. Vom Aussehen her werde der Neubau an die bestehende Optik angepasst. Die Fassaden werden mit gelben Klankern gestaltet, die Fensterrahmen und das Dach in Anthrazit gehalten.

BUND sucht die schönste Allee

Aschersleben (mz) • Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) sucht die „Allee des Jahres 2023“. Unter dem Motto „Mehr Alleen – mehr Grün – mehr frische Luft“ veranstaltet er erneut einen bundesweiten Fotowettbewerb. Das schönste Foto wird am Tag der Allee, dem 20. Oktober, zur „Allee des Jahres 2023“ gekürt.

Um diese Allee zu finden, ist Hilfe gefragt: Der BUND lädt alle ein, noch bis zum 16. September ihre schönsten Alleenbilder – maximal vier und digital – zu schicken. Dabei sei es ganz egal, ob es die Allee vor der Haustür oder ein Bild aus dem Urlaub sei – nur aktuell müsse es sein. Zum Foto seien der Ort, die Länge der Allee und die prägende Baumart zu notieren. An dem Wettbewerb könnten Vereine, Institutionen, Schulklassen und Privatpersonen teilnehmen. Aus allen Motiven werde eine Jury im Herbst die „Allee des Jahres 2023“ küren und zum Tag der Allee öffentlich präsentieren.

Der Sieger des Fotowettbewerbs kann sich außerdem über eine Übernachtung auf Burg Lenzen für zwei Personen freuen. „Auch für den zweiten und dritten Platz gibt es schöne Preise.“

Weitere Informationen sind auf der Internetseite unter www.allee-des-jahres.de zu finden.

Öffentliche Führungen in der Gedenkstätte

Bernburg (vs) • Die Gedenkstätte für Opfer der NS-„Euthanasie“ Bernburg hat auf eine geänderte Sonntagsöffnungszeiten hingewiesen. Die Gedenkstätte wird am Sonntag, 3. September, geschlossen bleiben.

Stattdessen bietet das Team der Gedenkstätte eine Sonderöffnung am Tag des offenen Denkmals am Sonntag, 10. September, in der Zeit von 10 bis 16 Uhr an. Für alle Interessierten finden um 10.30 und 13.30 Uhr öffentliche Führungen statt. Zwischen 1940 und 1943 befand sich in Bernburg eine der sechs zentralen „Euthanasie“-Anstalten, in denen Patientinnen und Patienten aus Heil- und Pflegeanstalten sowie KZ-Häftlinge mit Gas ermordet wurden. Nach der Schließung der Tötungsanstalt blieben wesentliche bauliche Bestandteile der Vernichtungsanlage erhalten, darunter die Gaskammer. Im Rahmen der öffentlichen Führungen werden nach einer Einführung in das Thema NS-„Euthanasie“ anhand einer Opferbiografie die historischen Räume der einstigen „Euthanasie“-Anstalt besichtigt und erläutert. Treffpunkt ist der Seminarbereich im Erdgeschoss der Gedenkstätte.

Zahlen & Fakten

Im Bernburger Maßregelvollzug waren zum 31. Juli 2023 228 Personen untergebracht. 31 von ihnen waren sogenannte „Probewohner“ außerhalb der Einrichtung.

330 Mitarbeiter sind in der Bernburger Einrichtung in den Fachgebieten der Medizin und Psychologie, Pflege, Heil- und Fachtherapie, Sozialarbeit und Sozialpädagogik bei der Betreuung und Behandlung der Patienten tätig. Dabei ist der Pflegedienst mit mehr als 200 Fachkräften und Helfern die größte Berufsgruppe.